

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Er scheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile über deren Raum 3 fr.

No. 8.

Samstag den 20. Januar

1872.

## Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

### Ergebnis der am 1. Dez. 1871 im hiesigen Bezirk vorgenommenen Volkszählung.

Am 1. Dezember 1871 betrug die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung in Schorndorf 3622, Adelsberg mit Parzellen 827, Beutelsbach 1377, Buhlbronn mit Neulinsberg und Krehwinkel 575, Baiereck mit Unterhütt und Nassachmühle 422, Balmannswieser 699, Bronn mit Weglinsweilermühle 871, Gebäck 567, Gegenlohe 311, Höllinswarth 184, Hohengehren 611, Miedelsbach 427, Oberberken mit Unterberken 522, Oberurbach mit Parzellen 1704, Rohlbronn 307, Salldien 287, Schnaitz mit Baach und Saffrichhof 1644, Schornbach mit Kottweil und Mannshaupten 808, Steinberg 809, Thomashardt 332, Unterurbach mit Parzellen 840, Vorverweibsch mit Vinkenweibsch und Streich 513, Weiler 795, Winterbach mit Engelberg und Manolwieser 1835. Zusammen 24,899.

Königl. Oberamt Schindler.

### An die Gewerbetreibenden.

Oberamt Schorndorf.

Unter dem 11/13 d. Mts. haben sich der Amtsversammlungsausschuss und die Gemeinde-Collegien hier über die Errichtungsagen hier eines Eidamts für Handelsgewichte und Waagen in der Weise geeinigt, das die Statngemeinde die Gebrauchsnormale und das Lei, glaube ich, Kosten anzuschaffen hat.  
Die diesfalligen Beschlüsse sind unter dem 15. d. Mts. zu höherer Genehmigung vorgelegt worden, und hat, daß der hiesige Gemeindevorstand sich für die beiden Waagen (Nr. 1 und 2), welche bei dem seitherigen Psechtamt vorhanden sind, in Aussicht ausgegangen sei, den bar erfunden worden, so daß nur noch die Waagen Nr. 3 und 4 neu anzuschaffen seien.  
Stiebei wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin für die Umstempelung der bisherigen Gewichte, Ellenmaassen, Delmaassen von 8. 89 der Reichsordnung, bis zum 1. Juli d. J. erstreckt worden ist (cf. Gewerbeblatt Nr. 2).  
Schließlich wird bemerkt, daß zum Vorstand und Rechner des Eidamts Gemeinderath Nr. 2 gewählt wurden.  
Den 19. Januar 1872.

### Stechbrief-Zurücknahme.

Der unterm 4. d. M. gegen Johannes Rühle von Schnaitz erlassene Stechbrief wird nach erfolgter Einlieferung des 2c. Mühle hiemit zurückgenommen.  
Den 16. Januar 1872.  
R. Oberamtsgericht. J. M. Herrschner.

### Fabrik-Versteigerung.

Am nächsten Dienstag den 23. d. Mts. werden von Vormittags halb 9 Uhr ab jedoch nicht unter kommen auf Nachlass von benen Herr Hartmann. Dorothea ledig f. Wol. Rommelgasse gegen Baarzo. lichen Aufstreich zum Verkauf, wer? sagt Bücher, Frauenkleid. die Redaktion. Betten und Bett. Schorndorf. Herr, Schreinwer. verkauft ein Quantum allgemeiner Haus. Stroh.

### Stoffenleiden.

Kaufstiehaber sind hütchen nur 3 u. 6 Kreuzer, Den 16. Januar. finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren: Schorndorf: C. M. Meyer. Ed. Stüber. Beutelsbach: J. Buhl. Geradstetten: C. A. Palmer. Grundbach: J. G. Fischer. Haubersbronn: J. C. Schmid. Heßbach: D. Friz. Oberurbach: Chr. Frank. Steinberg: P. Henrich. Unterurbach: C. Wöhrl. Winterbach: A. Kinzelbach. NB. An Orten, wo noch keine Mitteilungen sind, werden solche unter sehr annehmbaren Bedingungen gegrünbet.

### Ein goldener Chering.

mit C. B. bezeichnet, ist abhanden gekommen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion. Unterzeichnete verkauft zwei Webstühle und mehrere Geschirre. R u r z, Webers Wittwe.

Erfahrungsgemäß sei die Thatsache, daß die Gewerbetreibenden, die Geschäfte beim Psechtamt haben, auch noch Einkäufe 2c. mit den Geschäften verbinden.  
Die periodischen Visitationen kosten auch Geld und rechte man alles zusammen, so sei die Einrichtung eines Psechtamts das Billigste obgleich das Bequemste.  
Daß Ihre Empfehlung böses Blut gemacht, statt daß ich das Gegenteil erwart hätte, muß ich lebhaft bedauern und kann hos ratthen, bei den Gewerbetreibenden anzufragen, ob die dortigen Verhältnisse andere sind wegen 3 Fruchtwaagen als die hiesigen; nach meiner Ansicht ist das Bedürfnis dort ein stärkeres.  
Auf vorstehende Aeußerung der Schranne erlaube ich mir die hiesigen Gewerbetreibenden um Mittheilung ihrer freien Ansicht zu bitten.  
B.

M. Abth. Retter  
Sonntag den 21. Januar,  
Abends 7 Uhr,  
bei Bäcker M ü d l.

er hörte keinen andern Laut, als das Geräusch der fallenden Regentropfen.  
"Es ist Alles sicher," flüsterte er. "Wir können rasten. Es ist auch hohe Zeit; bricht mir doch der schwere Pack fast das Kreuz entzwei. Vorwärts."  
Sie setzten unbesorgt, trotzdem aber keine Vorsicht vernachlässigend, mit leisen, fast unhörbaren Schritten ihre Wanderung fort. In der Schlucht hier unten warfen sie ihre Päckchen ab, neben denselben legten sie sich zur Ruhe nieder, kaum aber lagen sie, da fuhren sie wieder empor in jähem Schrecken.  
Der schwarze Moser stand mit der Büchse in der Hand auf dem Stein dort, auf den er aus seinem Versteck gesprungen war. Er rief: — "Im Namen des Königs ergebt Euch. Genog und Ihr Andern legt die Stutzen nieder. Ihr seid umringt, kein Widerstand nützt Euch. Der erste, der sich rührt, ist des Todes!"  
Die wilden, verwegenen Pascher zitterten vor Entsetzen, als sie den schwarzen Moser erkannten. Nur der Genog bebte nicht. Mit der Schnelligkeit des Gedankens hatte er den Stutzen aufgegriffen und an die Wade gerissen. "Fahr' zum Teufel! Ich hab's Dir gesagt!" rief er. Der Schuß blitzte aus dem Rohr.  
Die Kugel traf nur zu gut! Der Moser griff mit der linken Hand nach der Brust, er wankte! Da stürzte er vom Stein herab mitten unter die Pascher. Schon glaubten sie, ihren gefährlichsten Feind, tödtlich verwundet, in ihrer Gewalt zu haben. Aber sie fanden den schwarzen Moser noch nicht.  
Er war nicht gestürzt, sondern gesprungen. Jetzt stand er auf den Füßen. Seine Büchse donnerte und der Wendelhaas, der schon wieder den Stutzen auf ihn angelegt hatte, sank mit zerbrochenem Kopf zusammen. Dann ergriff er die Büchse beim Lauf und mit gewaltigem Schläge jerschnitterte er durch den Kolben den Genog nieder, ehe dieser, der sich mit dem Messer in der Hand auf ihn stürzen wollte, noch einen Schritt thun konnte. Ein gleiches Schicksal hatte der rothe Gusek, der dem alten Freunde zur Hilfe springen wollte.  
Die beiden andern Grenzaufseher folgten jetzt auch ihrem Kameraden. Ein furchtbarer aber kurzer Kampf, in welchem die Pascher sich verweigelt vertheidigten, aber schnell besiegt wurden, folgte. Nach wenigen Minuten war das Gemegel beendet. Von den acht Paschern lagen zwei, der Wendelhaas und der rothe Gusek, todt, fünf schwer verwundet in der Schlucht, nur einem war es gelungen, sich durch die Flucht zu retten. Auch die Grenzaufseher waren sämtlich verwundet, am schwersten der schwarze Moser, der besinnungslos neben dem Genog lag.  
Der eine der Grenzaufseher blieb als Wache auf dem Kampfplatz zurück, der andere eilte nach Dybin hinab, um das ganze Dorf aufzubieten; bald kam er von den mit Fragebahnen versehenen Bauern begleitet, zurück. Die Todten, die Verwundenen und die Waaren wurden nach dem Dorf hinunter gebracht. Den Genog und den Moser, die Beide bewußlos waren und zum Tode verwundet schienen, legte man auf eine Bahre und brachte sie in Genog's Haus.  
Der Jammer, mit welchem Anne die beiden Männer, die ihrem Herzen so nahe standen, empfing, soll wahrhaft herzzerreißend gewesen sein; aber sie war ein kräftiges Mädchen, gesund an Körper und Geist, schnell überwand sie den ersten Schreck und den Schmerz. Zum Weinen hatte sie keine Zeit, sie mußte handeln, die beiden Verwundenen pflegen.  
In der großen Wohnstube schlug sie zwei Lager neben einander auf, das eine erhielt der Genog, das andere der Moser, — so wurden die Betten durch Annen's Liebe wieder vereint.  
Als am andern Morgen der Arzt, der aus Jittau herbeigerufen wurde, kam und die Wunden der noch immer bewußtlosen untersuchte, schüttelte er bedenklich den Kopf. Der Moser, so meinte er, sei unrettbar verloren, er könne höchstens noch einige Tage leben, die Kugel sei ihm durch die Brust gedrungen und am Rücken wieder hinausgegangen, die Lunge sei zerstört.  
Auch für Genog's Leben hatte er keine Hoffnung. Dem hatte Moser's gewaltiger Schlag die Schulter jerschnittert und beim Fallen über den scharfen Stein hatte er sich Beide Beine gebrochen.  
Bald nach dem Arzt kam auch die Gerichts-Commission aus Jittau. Die leichter verwundenen Pascher wurden in's Gefängnis abgeführt, den Genog aber ließ man in seinem Hause, weil der Arzt versicherte, er werde den Transport nach Jittau nicht überleben und an eine Flucht sei für den, wenn er überhaupt am Leben bleibe, noch für lange Wochen nicht zu denken.  
Die Schreckensnachricht von dem furchtbaren blutigen Paschergefecht veranlaßte mich noch an demselben Morgen nach Dybin zu

eilen. Ich fand die schöne Anne weit ruhiger und gefasster, als ich erwartet hatte; sie lag am Bette ihres Oheims. Den beiden noch immer bewußtlosen Verwundenen widmete sie die gleiche zärtliche Sorgfalt. Ich erbot mich bei ihr zu bleiben, um ihr in der Pflege der Kranken beizustehen und dankbar nahm sie mein Anerbieten an, — so theilten wir uns denn fortan in die Nachtwachen und die kleinen Liebesdienste, die wir dem Genog und dem Moser widmeten.  
Der Moser erwachte zuerst, schon am zweiten Tage, zum Bewußtsein. Er drückte mir dankbar die Hand, als er mich an seinem Bette sah. Mit leiser, kaum hörbarer Stimme bat er mich, ihm zu erzählen, was geschehen sei. Ich that es; als er hörte, daß der Genog nicht todt war, sondern nur schwer verwundet sei, überflog ein glückliches Lächeln sein schönes Angesicht. "Gott sei Dank!" flüsterte er. "Dann bin ich doch nicht der Mörder von Annen's Ohm!"  
Der Jittauer Arzt war ganz verwundert, als er kam und den Moser nicht nur lebend, sondern auch bei Bewußtsein fand, noch mehr aber staunte er, als der Zustand des Verwundenen sich mit jeder Stunde auffallend besserte. Die gewaltige Natur des kräftigen Mannes besiegte selbst die furchtbare Wunde, die für jeden andern Menschen tödtlich gewesen wäre. Nach acht Tagen war er schon so weit, daß er sich im Bette aufricht setzen und mit recht vernehmlicher Stimme sprechen konnte. Di durfte er dies freilich nicht thun, das litt Anne nicht, die eine gar strenge Krankenschwesterin war. Dafür unterbielten sich denn Beide mit den Augen und ich glaube, sie verstanden sich gut.  
Nicht so schnell ging es mit dem Genog. Den hatte das Wundfieber gewaltig gepackt. Er rasste wohl vierzehn Tage in wilden Fieberphantasien und mit jedem Tage erwarteten wir seinen Tod, aber endlich siegte auch seine kräftige Natur.  
Eines Morgens schlug er die Augen auf. Er schaute verwundert um sich und suchte sich aufzurichten, aber er sank augenblicklich, vom Schmerz überwältigt, zurück.  
Der Moser beugte sich über ihn.  
"Du lebst?" rief da der Genog mit merkwürdiger kräftiger Stimme. "Ich schoß Dich vom Stein? Aber nein, jetzt erinnere ich mich. Du richtetest Dich wieder auf, und schlugst mich mit dem Kolben nieder. Richtig, so war's! Welt Moser, es war ein ordentlicher Kampf! Aber ich gedanke Dir's nicht. Du bist ein Morbskerl, und wenn Du willst, bleiben wir Freunde für das Leben!"  
Und das sind sie geblieben. Der Moser ist selbst nach Dresden gereist und hat, als das Gericht den wieder genesenen Genog zu vielen Jahren Zuchthaus verurtheilte, um Gnade für ihn gebeten. Anfangs wollte wohl der König von Gnade für einen so gefährliehen Pascher nichts wissen, aber er hat sich den Moser persönlich kommen und sich von ihm die ganze Geschichte erzählen lassen.  
Ein Jahr hat der Genog sitzen müssen, dann aber hat ihn der König begnadigt. In dem Schreiben, — der Moser bewahrt es als ein Heiligthum auf, — heißt es, — Seine Majestät wolle in Berücksichtigung der Verdienste, welche sich der Neffe des Sanders, der pensionirte Grenzaufseher Moser, um den Grenzdienst, in welchem er Invalide geworden sei, erworben habe und in der sicheren Erwartung, daß der Sanders künftig ein vorwurfsfreies Leben führen werde.  
Da ist denn der Genog nach Dybin zurückgekehrt, er hat noch manches Jahr als Altfüger auf dem Hof, den er dem Moser und der Anne abgetreten hat, gelebt und niemals wieder gepackt. Ein Verdienst, aber, hat er selbst einmal gesagt, sei dies nicht, — denn hätte er nur seine gesunden Glieder wieder, dann würde er doch das Paschen nicht lassen können, so aber sei er ein Krüppel und und nicht mehr fähig, mit einem Paden auf dem Rücken in der Nacht einen Berg zu ersteigen. Da verbiete sich das Paschen von selbst. Er müsse schon dabei sitzen bleiben und sich von der Anne verspflegen lassen.  
"Sie kennen nun die Geschichte vom schwarzen Moser, —" so schloß der alte Herr Kästner seine Erzählung, — wenn Sie ihn selbst kennen kernen wollen, dann kommen Sie nur mit mir, ich stehe Ihnen dafür, daß er sowohl als seine Alte Sie freundlich willkommen heißen wird."  
Ich folgte der Einladung und verlebte in dem gemüthlichen Kreise der trefflichen Alten einen fröhlichen Abend.

### Schorndorf. Viegeschäfts-Verkauf.

Die Schmied Johannes Schaal'schen Eheleute haben sich entschlossen, ihre Viegeschäfts, bestehend in einem stockigen Wohnhaus an der Hauptstraße, in der untern Stadt mit Keller und Feuerwerkstätte nebst 1,6 Rth. Hofraum und 7 Rth. Hofraum hinter dem Haus, 2/3 M. 42,6 Rth. Baum-, Gras- und Gemüsegarten bei der untern Mühle, 41,9 Rth. Land am Schlichter Weg, 19,3 Rth. Land am Weiler Weg, 2/3 M. 38,2 Rth. Acker in der untern Straße, 4/8 M. Acker beim Unholdenbaum, 2/8 M. 6,5 Rth. Wiesen im Steinwasen, 4/8 M. 11,3 Rth. bei der neuen Brücke, die Entenwiege, am Montag den 22. Januar Nachmitt. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zu verkaufen. Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen. Den 18. Januar 1872. Stadtschultheißenamt. Frisch.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pford auf 7 Nächte im öffentl. Aufsteig verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

**Im Lohn**  
Nach wenigen Minuten-Verkauf. Paschorn lagen zwei, de. 29. d. M. Nachmitt. fünf schwer verwundet in der Gemeindepflege durch die Gluth zu retten. bis 13 m. lang verwundet, am schwersten de. 1. neben dem Genog lag.

Der eine der Grenzaufseher blieb als Waare auf's Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserränge nach gesponnene

Der Jammer, mit welchem Anne die beiden Männer, die ihrem Herzen so nahe standen, empfing, soll wahrhaft herzzerreißend gewesen sein; aber sie war ein kräftiges Mädchen, gesund an Körper und Geist, schnell überwand sie den ersten Schreck und den Schmerz. Zum Weinen hatte sie keine Zeit, sie mußte handeln, die beiden Verwundeten pflegen.

In der großen Wohnstube schlug sie zwei Lager neben einander auf, das eine erhielt der Genog, das andere der Moser, — so wurden die Beiden durch Annen's Liebe wieder vereint.

Als am andern Morgen der Arzt, der aus Zittau herbeigerufen wurde, kam und die Wunden der noch immer bewusstlosen untersuchte, schüttelte er bedenklich den Kopf. Der Moser, so meinte er, sei unrettbar verloren, er könne höchstens noch einige Tage leben, die Kugel sei ihm durch die Brust gedrungen und am Rücken wieder hinausgegangen, die Lunge sei zerstört.

Auch für Genog's Leben hatte er keine Hoffnung. Dem hatte Moser's gewaltiger Schlag die Schulter zerschmettert und beim Fallen über den scharfen Stein hatte er sich Beide Beine gebrochen.

Bald nach dem Arzt kam auch die Gerichts-Comission aus Zittau. Die leicht verwundeten Pascher wurden in's Gefängniß abgeführt, den Genog aber ließ man in seinem Hause, weil der Arzt versicherte, er werde den Transport nach Zittau nicht überleben und an eine Flucht sei für den, wenn er überhaupt am Leben bleibe, noch für lange Wochen nicht zu denken.

Die Schreckensnachricht von dem furchtbaren blutigen Paschergefecht veranlaßte mich noch an demselben Morgen nach Dybin zu

Rebigit, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

## Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Weingarten, Station Ravensburg.

Verdienst-  
Medaille

Breslau  
1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

### Verzinnen im Lohr

gegen Berechnung von 4 kr für den Schneller, von Abwerg, Flachs und Hanf in gehegeltem und ungehegeltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

#### Die Agenten:

- Eduard Stüber in Schorndorf.
- C. A. Schnabel in Winterbach.
- C. F. Glock in Winnenden.
- Gg. Wirth, Conditor in Waiblingen.
- F. G. Heim in Stetten.
- Carl Alber, Tuchmacher in Großsachsenheim.

Auch wird auf Verlangen sogleich das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garns.

## Im Lohne

Liefert die, mit ganz neuen, unschadhaften Maschinen eingerichtete

## Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei, Leinenweberei u. Zwirnerei Schreßheim bei Augsburg

(Station Oßfingen. Post: Dillingen a./D.)

## Garne, Gewebe & Fadenzwirne

Laufe dieser Woche wieder Absendungen an obige berühmte verbesserte

### Weinmann, Postbote, Großheppach.

Der Agent: Weinmann, Postbote, Großheppach.

## Eigekheit in Berlin

manches Jahr als Aufsicht der Anne abgetreten hat, ge. 1/3 jährlichen und monatlichen Einzahlungen

Verdienst, aber, hat er selbstständig ermäßig und werden Anträge auf hätte er nur seine gesunden das Paschen nicht lassen können und nicht mehr fähig, mit ein

Verficherung, selbst. Er müsse schon dabem sitzen. Sie kennen nun die Geschichte

so schloß der alte Herr Kästner seine selbst kennen kernen wollen, dann komm stehe Ihnen dafür, daß er sowohl als willkommen heißen wird.

Ich folgte der Einladung und verlebte Kreise der trefflichen Alten einen frühlichen

v Gross.

## An die Gewerbetreibenden.

Der Gewerbeschulrath hat zu seinem Bedauern wahrgenommen, daß die Fortbildungsschule und namentlich der Sonntag-Zeichnenunterricht von einzelnen Lehrlingen sehr unregelmäßig besucht wird, und sieht sich deshalb veranlaßt, an die Lehrherren die dringende Aufforderung zu richten, strenge darauf sehen zu wollen, daß ihre Lehrlinge dem Unterrichte pünktlich u. regelmäßig anwohnen.

Jeder, der weiß, welche Anforderungen gegenwärtig an den Gewerbestand in wissenschaftlicher wie praktischer Beziehung gemacht werden, sollte die gebotene Gelegenheit, seine jungen Leute in Fachern unterrichten zu lassen, die für ihr ordentliches Fortkommen unumgänglich nöthig sind, mit Freuden ergreifen, und bei jedem Lehrvertrage die Bedingung einschalten, daß der junge Mann die Fortbildungsschule regelmäßig zu besuchen habe. Die Folge davon würde sein, daß der Meister in dem gebildeten Lehrlinge geehrt, und seine Lehrstellen gesucht sein würden, auch wird sich der Gewerbeschulrath anlegen sein lassen, solche Lehrstellen, deren Meister den Besuch der Fortbildungsschule verlangen, aufs Beste zu empfehlen.

Der Vorstand.

Schorndorf.  
Morgenden Sonntag den 21. Januar findet die jährliche Hauptversammlung der Mitglieder der Steigerkasse, Nachmittags 4 Uhr bei Hausmann 3. Köhle statt, und werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersucht.

#### Tagesordnung:

- 1) Rechnungsabhör,
- 2) Neuwahl des Ausschusses,
- 3) Besprechung über die Abhaltung der Jahresfeier.

Vorstand: Wöhrle.

Schorndorf.  
empfeilt billigst  
**Litermaße**  
J. Aichele, Flaschner.

Schorndorf.  
Ein gut erhaltener  
**Sofa**  
ist zu kaufen bei  
Fuchs, Vorkauf.

Schorndorf.  
Es werden, mehrere gute  
**Herbststauden**  
zu kaufen gesucht, sollten jedoch nicht unter 10 Eimer halten.  
Zu erfragen bei  
Posthalter Hartmann.

Reinen  
**Kirschegeist**  
hat zu verkaufen, wer? sagt  
die Redaction.

Schorndorf.  
Fr. Engel verkauft ein Quantum  
**Stroh.**

**Malzpräparate**  
von Georg Geiger in Stuttgart.  
Malz-Extract in bis jetzt unerreichter Reinheit von vorzüglichem Geschmack.  
do. mit Eisen und Chinin für Blutarme.  
Kindernahrungsmittel in neuer verbesserter Qualität, hauptsächlich wegen seines weniger intensiven süßlichen Geschmacks zu empfehlen.  
Vorräthig in allen Apotheken.  
6 In Schorndorf in beiden Apotheken.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45.  
Bereits über Hundert vollständig geheilt.

(Eingefendet)  
Die Pospfinger Fruchtstranne erzählt: Voriges Jahr wurden allerdings 14 Tausend einige Hundert Centner Frucht gewonnen, und zwar auf den zu diesem Zweck vorhandenen drei Dezimal-Brückenwaagen, die Waagen haben ein beschwerliches, aber kein strenges Geschäft, indem sie bloß wöchentlicher ein paar Stunden arbeiten müssen. Die alten Gewichte können verwendet werden, weil nach dem neuen Gesetz auch nicht weniger als 1 u gleich 1/2 Kilo Frucht als Minimum angenommen wird. Mit Ellen-, Meter-, Dez- u. Maassen sah ich noch keine Frucht messen.  
Daß wegen meinen drei Waagen hier ein Psechtamt eingerichtet sei, glaube ich, wie noch viele andere nicht.  
Ich habe vielmehr gehört, es sollte aber unter uns bleiben, daß der hiesige Gemeinderath von der Ansicht ausgegangen sei, den Gewerbetreibenden die Psechtung ihrer Waagen, Gewichte, Ellenmaassen, Delmaassen u. c. so leicht als möglich zu machen, denselben die Versendung an entfernt liegende Orte und das viele mit der Versendung verbundene Porto zu ersparen, auch die Reparaturen eigenen Meistern zu sichern, fremde in der Umgegend wohnende Gewerbetreibende durch Annoncen in öffentlichen Blättern auf das Psechtamt aufmerksam zu machen, was auch im Schorndorfer geschehen ist.

Preisgekrönt in Paris!  
und von vielen Aerzten empfohlen ist der G. A. W. Mayer'sche  
**weisse Brust-Syrup**  
ein sicheres Mittel gegen jeden Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blutspetten u. s. w.  
Mein echt bei  
Fr. Speidel in Schorndorf.

Als vorzügliches Hausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden  
**Kraft-Brust-Pastillen**  
von Friedr. Jung Jr.  
in Waiblingen a./Enz,  
laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei  
**Brust- und Hustenleiden,**  
das Päckchen nur 3 u. 6 Kreuzer, zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:  
Schorndorf: C. M. Meyer.  
Ed. Stüber.  
Heilbrunn: J. A. Buhl.  
Geradstetten: C. A. Palmer.  
Grumbach: J. G. Fischer.  
Saubersbrunn: J. C. Schmid.  
Heilsack: D. Friz.  
Oberurbach: Chr. Frank.  
Steinberg: P. Henrich.  
Unterurbach: C. Wöhrle.  
Winterbach: A. Kinzelbach.

NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr annehmbaren Bedingungen gegruñdet.

Ein goldener Chering mit C. B. bezeichnet, ist abhanden gekommen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei  
der Redaction.  
Unterzeichnete verkauft zwei Webstühle und mehrere Geschirre.  
Kur z, Weber's Wittwe.

Erfahrungsgemäß sei die Thatsache, daß die Gewerbetreibenden, die Geschäfte beim Psechtamt haben, auch noch Einkäufe u. c. mit den Geschäften verbinden.  
Die periodischen Visitationen kosten auch Geld und rechne man alles zusammen, so sei die Einrichtung eines Psechtamts das Billigste obgleich das Bequemste.  
Daß Ihre Empfehlung böses Blut gemacht, statt daß ich das Gegentheil erwartet hätte, muß ich lebhaft bedauern und kann bloß rathen, bei den Gewerbetreibenden anzufragen, ob die dortigen Verhältnisse andere sind wegen 3 Fruchtwaagen als die hiesigen; nach meiner Ansicht ist das Bedürfniß dort ein stärkeres.  
Auf vorstehende Aeußerung der Schranne erlaube ich mir die hiesigen Gewerbetreibenden um Mittheilung ihrer freien Ansicht zu bitten.  
B.

**III. Abth. Retter**  
Sonntag den 21. Januar,  
Abends 7 Uhr,  
bei Bäcker Müll.



Schorndorf. Holz-Verkauf.

Dürrer taunenes Scheiterholz in jeder Quantität wird stets billigst abgegeben.

Zaunlatten jeder Länge, Weinbergpfähle, Säferbretter, sowie jegliche Sorte von Schnittwaaren wieder vorräthig.

Schorndorf. Der Unterzeichnete ist gesonnen 1/2 M. Acker in der untern Straße zu verkaufen...

Schorndorf. Der auf morgigen Samstag Vormittags 11 Uhr ausgeschriebene Verkauf einer hoch-trächtigen Kuh unterbleibt vorerst.

Schorndorf. Einen guten Webstuhl hat zu verkaufen

Daniel Kieß i. d. Dorf. Grunbach. Zwei trächige Gaisen hat zu verkaufen Christian Sägele.

Dberurbach. Es hat sich seit dem Unterurbacher Markt ein schwarzer Haushund bei mir eingestellt.

Meßger Hinderer. Bath-Cay Seef. Hammer. Hoffsch.

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräßström's schwedische Zahn-Tropfen...

In der Unterzeichneten sind zu haben: Maastafeln zur Verwandlung aller württembergischen Längen-, Flächen-, Hohlmaasse, Gewichte & Münzen in das metrische Maas.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart. Nachdem auf der Villa Kettner in Berg vor zwei Tagen der erste Maikäfer gefunden wurde, machte Hr. Seitenfärber daselbst in seinem sommerigen beim Hause gelegenen Gärten eine Probe...

Göttingen, 17. Jan. Gestern Abend nach halb 9 Uhr erlöbten die Feuerorgane. Es brannte in der Kupferschmiede-Werkstätte, einem Hintergebäude der Maschinenfabrik.

Berlin, 17. Jan. Die „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Der Kultusminister, Herr von Mühlner, hat sich veranlaßt gesehen, die Entlassung aus seiner bisherigen Stellung vom Könige zu erbitten.

Verschiedenes.

Frede Gaurer. In einem der besuchtesten Juwellerläden New-York's sah eine schwächliche Dame in reichster Toilette, ließ eine gutgeputzte Börse durch die zarten Finger gleiten...

meine sauer erworbenen Goldstücke, Madame! Hatte ich Ihnen nicht oft genug anbefohlen, dieser verderblichen Leidenschaft ein Ziel zu setzen! Meine Geduld ist zu Ende.

Der St. Petersburger Correspondent der „Morning-Post“ erzählt eine interessante Anekdote anlässlich der Ueberreichung einer lokalen Adresse an Prinz Friedrich Karl von Seiten der in St. Petersburg lebenden Deutschen...

Als Kuriosa können wir mittheilen, daß sich in Unterfranken 3. B. einzelne Dörfer, ja Häuser befinden, die zweierlei Recht unterworfen sind; in Würzburg existirt noch bis 1848, vielmehr sogar jetzt noch ein Haus auf der Domstraße...

„Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen.“ Auf 24 Folioseiten bringt die Neujaahrnummer der Illustrirten Zeitung einen so reichhaltigen und mannigfaltigen Stoff...

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr.

Nº 9.

Dienstag den 23. Januar

1872.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Das K. Landwehrbezirks-Commando hat an die Ortsvorsteher Verzeichnisse über die mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Mannschaften des beurlaubten Standes hinausgegeben...

An die Orts-Vorsteher.

Das Polizeitrafrecht des Königreichs Württemberg, von Dr. Fr. Bizer, Staatsrath, geb. 1 fl. 36 fr. erschienen. Da diese Schrift ein unentbehrliches Handbuch für alle Orts-Vorsteher bildet...

Bekanntmachung.

Die hohe Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins hat die neuerrichtete Sparkasse-Agentur in Dberurbach dem Weingärtner Jakob Friedrich Mehl daselbst übertragen...

Berathung von Plafchner-Arbeiten.

Die Fertigung einer neuen Dachrinne für das Verwaltungsgebäude in Smünd, veranschlagt zu 118 fl. und einer solchen für das Verwaltungsgebäude in Lorch, veranschlagt zu 30 fl.

Wfähle

zu verkaufen. Heute Dienstag und die folgenden zwei Tage können in der Hahn'schen Mühle gegerbt werden.

Sirsen

Ungefähr 3 Viertel Land bei der Delmühle und ein Läuferfchwein verkauft, wer? sagt die Redaction.

Schorndorf. Von Seiten der Stadtpflege wird am Montag den 29. d. Nachmittags 2 Uhr der Diebstahl beim mittleren Thor zum Abbruch im Aufstreich verkauft.

Gaus-Verkauf.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer mit Hofraum verkauft aus freier Hand...

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt höflich an, daß er sich hier niedergelassen hat und empfiehlt sich in seinem Geschäft bestens...

Zu verkaufen:

ca. 1 Morgen Baumgut in der alten Göppinger Straße. Von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf. Eine große und eine kleine Kommode u. eine Standuhr verkauft Fuchs, Vorkauf.

Gaus-Verkauf.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer mit Hofraum verkauft aus freier Hand...

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt höflich an, daß er sich hier niedergelassen hat und empfiehlt sich in seinem Geschäft bestens...

Zu verkaufen:

ca. 1 Morgen Baumgut in der alten Göppinger Straße. Von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf. Ein hier gefundener Regenschirm kann abgeholt werden bei Gutmacher Sigel.

handwollt

meraicker Nach Paß fünf sich dlich: neben

platz aufz begl wur Mos legte

ihren gew und Zur Ber

rufe unte er, die hine

Mo über

Zitt abg Arg und noch

gefe